

## Standpunkt

# Das junge Gesicht der guten alten Schützenwelt



Martin Haselhorst

Tolle Tage für die Schützen der Region. Der Kater vom Kreis-schützenfest in Oeventrop ist verflogen. Die Zunft der Grünröcke hat sich kräftig gefeiert - nach alter Väter Sitte, und doch irgendwie auch anders.

So traditionell die Abläufe auch sind, gezeitigt hat sich auch hier das neue und junge Gesicht der guten alten Schützenwelt. Zwischen Uniform, Parade und Orden präsentierte sich hier im Sauerland die juvenile Frische einer historischen Bewegung, die vielfach als Auslaufmodell beschrieben wird.

Die Schützenpaare der Region sind so jung wie schon lange nicht mehr. Junge Menschen entdecken das Schützenfest als

einen Ort, der auch sie in ihrer Lebenswelt abholt. Da wird zwar nicht mehr von Kameradschaft und Geselligkeit gesprochen, doch gemeint wird eigentlich nichts anderes. Nur verpackt in eine junge Sprache. Schützenfest heißt „Partymachen“, Freunde treffen und Spaß haben.

Die Lebensfreude, mit der die vielfach so jungen Königinnen, Könige und Hofstaat-Gruppen durch diese Schützenfestsaison in Arnsberg und Sundern gingen, steckt an - auch ohne die vielfach kritisierte Alkoholkonsum-Dynamik. Sie grenzt nicht aus, sondern nimmt auch die älteren Schützenbrüder, die es traditionell-zünftiger kennen,

gerne mit. Den völlig durchgeknallten Schützenfest-Tanz „Schatzi, schenk' mir ein Foto“ kennt inzwischen auch der konservativste Jubelkönig.

Ein Spiegelbild dieser durchweg positiven Entwicklung ist übrigens auch unser südwestfalenweiter Wettbewerb „WP-Schützenkönig des Jahres 2011“ ([www.wp-koenigin-arnsberg.de](http://www.wp-koenigin-arnsberg.de)). Wer sich die vielen pffiffigen Bewerbungen - allein aus dem Altkreis bewarben sich bislang 31 Regentinnen - anschaut, sieht die Zukunft des Schützenwesens. Die Generation Facebook vernetzt sich hier rund um die Schützen-Idee und ist damit eigentlich richtig traditionell. **Martin Haselhorst**